

Zeitschrift: Schweizerische Gehörlosen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe
Band: 35 (1941)
Heft: 5

Rubrik: Aus der Welt der Gehörlosen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aus der Welt der Gehörlosen

Brief eines braven Auslandsschweizers.

Bethel-Bielefeld, 13. Februar 1941.

Liebe Frau Lauener!

Teile Ihnen mit, daß meine geliebte Frau am 15. Oktober 1940 nach zwei Tagen Krankheit an der Lungenentzündung gestorben ist. Ich war ganz allein und war sehr traurig. Ich habe Ihnen eine Todesanzeige geschickt, leider bekam ich sie wieder zurück, weil die Post nicht über die Grenze speditiert werden konnte. Es war traurig für mich. Der gute Pfarrer in Borbeck hat dafür gesorgt, daß ich in der Anstalt Bethel bei Bielefeld aufgenommen wurde. Ich bin glücklich, daß ich nicht mehr in Not bin. Ich arbeite freiwillig als Heizer im Haus Teberias, wo etwa dreißig Epileptische wohnen. Ich bekomme ein gutes Essen beim Hausvater, auch die Wäsche ist frei und die Schuhe werden geföhlt. Herr D. ist ein sehr beliebter, guter Hausvater. In der Anstalt Bethel leben etwa 6000 Personen, alles ganz arme Gebrechliche aller Art. Der alte Pastor Bodelschwingh ist ganz ein Vater der Armen. Zwei Söhne sind ebenfalls Pastoren (Pfarrer). Ich wohne ganz allein in einem warmen Zimmer und esse am gleichen Tisch wie der Hausvater mit seiner guten Frau, zwei Söhnen, einer Tochter und vier Mägden. Ich bin so glücklich, daß ich nicht in Not bin. Die Post in Borbeck hat mir die Gehörlosen-Zeitung nach Bethel geschickt, ohne Porto zu verlangen.

Werde Ihnen später wieder mehr erzählen.

A. M.

Anmerkung: Bethel ist ein Teil der Bodelschwinghschen Anstalten in Bielefeld. Friedrich Christian Karl v. Bodelschwingh (geb. 1831) ist im Jahr 1872 als Pfarrer nach Bethel gekommen und hat dann eine Diaconissen-Anstalt, Missionschulen und Anstalten für Unglückliche gegründet, bis ein großes Dorf entstand. Dorthin ist nun unser lieber, gehörloser A. M. gekommen und ist dankbar dafür.



Schweizerische Vereinigung der Gehörlosen S. V. d. G.

Einladung

zur 5. Generalversammlung auf Sonntag, den 2. März 1941, in Zürich, Kirchgemeindehaus, Hirschengraben 50, erster Stock (Regulazimmer). (Man gehe vom Hauptbahnhof direkt über die Bahnhofbrücke.)

Vormittagspunkt 1½ 10 Uhr: Sitzung des Zentralvorstandes und der Delegierten der S. V. d. G.

Nachmittagspunkt 2 Uhr: Allgemeine Mitgliederversammlung.

Traktanden:

1. Feststellung der anwesenden Mitglieder des Zentralvorstandes und der Delegierten.
2. Wahl von zwei Stimmenzählern.
3. Protokoll der Hauptversammlung in Basel.
4. Jahresbericht.
5. Kassa- und Revisorenbericht.
6. Mutationen und Berichtigungen.
7. Demission des Sekretärs und des Präsidenten.
8. Referat von Herrn Fritz Diebold, Zürich. (Thema: Wichtigkeit der Bildung für Gehörlose.)
10. Achter Schweizerischer Gehörlosentag.
11. Entschädigung an den Arbeitsausschuß.
12. Unvorhergesehenes.
13. Revisorenwahl und Ort der nächsten Hauptversammlung.

Der Arbeitsausschuß.

N. B. Gehörlose, die schon am Vormittag nach Zürich kommen und der Sitzung des Zentralvorstandes nicht beiwohnen dürfen, haben Gelegenheit, die Luftschutzübungen der Zürcher Gehörlosen von 9 bis halb 12 Uhr zu besichtigen. Hochstraße 57, Tramstation Kirche Fluntern, Tram Nr. 5 und 6.

Predigtplan für den Kanton Bern.

Durch verschiedene Umstände sind im Predigtplan folgende Abänderungen notwendig geworden:

März	2. Langenthal (nicht Burgdorf)
"	23. Langnau (nicht Huttwil)
"	30. Huttwil (nicht Langnau)
April	27. Burgdorf (nicht Langenthal)
Mai	4. Konolfingen (nicht Lyß)
"	11. Lyß (nicht Konolfingen)
Juni	8. Langenthal (nicht Schwarzenburg)
Aug.	24. Herzogenbuchsee (nicht Langenthal)
Nov.	9. Thun (nicht Konolfingen)
"	23. Konolfingen (nicht Thun)

Aargauischer Gehörlosen-Gottesdienst.

Der auf den 9. März angekündigte Gehörlosen-Gottesdienst in Brugg muß um zwei Wochen verschoben werden, also auf den 23. März, um 14 Uhr. Pfarrer Frei.

Allerlei

Druckfehlerteufel.

Ab und zu passieren in den Zeitungen Druckfehler. Schuld daran sind nicht immer nur die Seizer. Wenn etwas allzu schlimm herauskommt, so sagt man, da habe einer „einen Bock geschossen“. Oft ist es zum Lachen, aber nur für die Unbeteiligten. Unleserlichkeit und Gedankenlosigkeit sind oft die direkte Ursache der Druckfehlerteufel. Ein ganz kraffer Fall passierte vor Jahren einer norddeutschen Zeitung. Das Blatt hatte nämlich statt Kronprinz „Kornprinz“ gedruckt. Tags darauf entschuldigte sich die Redaktion deswegen, und nun geschah wieder ein Unglück; denn nun hieß es statt Kronprinz „Knorprinz“! — Wir nehmen an, daß sich der Kronprinz darüber nicht beleidigt gefühlt haben wird, sondern selbst aus vollem Halse wird gelacht haben; denn er kannte die Tücken der Buchdruckerkunst, hat er doch selbst Schriftseizer gelernt! Wir Jünger der schwarzen Kunst waren stolz darauf.

M a r i n.

Arni. Am 18. Februar haben wir die liebe, 37jährige Martha Mosimann in Wiglen zu Grabe getragen. Aufgewachsen in einem lieblichen Familienkreis auf Hohnissen bei Arni, von wo aus man eine prächtige Aussicht genießt aufs schöne Emmental, wie auch auf die von ihr so geliebten Alpen in ihrem reinen, schneieigen Kleid, hat sie schon frühe gelernt, ihre Augen aufzuhoben zu den Bergen, von welchen uns Hilfe kommt. Das Heil in Christus hat sie glücklich gemacht, daß sie sich — trotz ihres Gebrechens — von Herzen freuen konnte. Das Wort Gottes war ihr Richtschnur für ihr stilles Leben. Und als die böse Kehlkopftuberkulose ihr auch noch den letzten Rest ihrer Stimme zerstört hatte, lispete sie als gläubige Christin Dank dem Gott, dessen Güte ewiglich währet.

H.

Gehörlosen-Zeitung.

Viele grüne Zettel sind zurückgekommen. Besten Dank dafür! Auch sind wieder einige da mit Mehrbeträgen, z. B. einer zu Fr. 5.—, einer zu Fr. 3.—, drei zu Fr. 2.— und zwei zu Fr. 1.—. Das ist sehr schön, und ich danke allen freundlichen Gebern von Herzen.

Gehörlose, werbt für Eure Zeitung. Kein Gehörloser, der lesen kann, sollte unter den Abonnenten fehlen. Vergesst einen kleinen Ärger und haltet treu zusammen und treu auch zur Zeitung.

Anzeigen

Vereinigung der weiblichen Gehörlosen
in der Taubstummenanstalt Wabern
Sonntag, den 9. März 1941, nachmittags 2 Uhr.

Armbinden, Broschen und
Velo-Schilde für Gehörlose
sind bei der Geschäftsstelle
in Gümli zu beziehen.